

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 15. April 1961

Blatt 649

Europa-Gespräch 1961 - Treffpunkt prominenter Experten =====

15. April (RK) Das Europa-Gespräch 1961, das unter dem Motto "Die voraussehbare Zukunft" in der Zeit vom 20. bis 24. Juni im Stadtsenatssitzungsaal des Wiener Rathauses abgehalten wird, vereinigt unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas zahlreiche prominente Wissenschaftler und Politiker. Die Eröffnung nimmt Bundespräsident Dr. Schärf vor, die fachliche Gesprächsleitung obliegt Nationalrat Czernetz.

In den letzten Tagen haben noch Prof. Dr. Silvio Lessona von der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Bologna und der Wiener Univ.-Doz. und Publizist Dr. Friedrich Heer ihre Teilnahme zugesagt. Aus Kiel kommt Prof. DDr. h.c. Fritz Baade, Mitglied des deutschen Bundestages und Leiter des Institutes für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, aus Bern reist Univ.-Prof. Dr. Richard F. Behrendt, der am dortigen Institut für Soziologie und sozioökonomische Entwicklungsfragen wirkt, nach Wien. Lord Boyd Orr, der seinerzeitige Direktor der Welt-ernährungsorganisation der UNO kommt aus Newton by Brechin in Schottland. Prof. Dr. Pedro Iain Entralgo, Professor für Philosophie und Medizin an der Universität Madrid wird ebenfalls in Wien erwartet. Der Soziologe und Publizist Prof. Dr. H. Freyer, der mit seinem Werk "Theorie des gegenwärtigen Zeitalters" allgemein bekannt geworden ist und der Soziologe Prof. Dr. Max Horkheimer kommen aus Münster bzw. Frankfurt zum Europa-Gespräch. Wie im Vorjahr nimmt auch der Schriftsteller Arthur Koestler, der in London wohnhaft ist, jedoch jedes Jahr längere Zeit in dem

./.

Tiroler Dorf Alpbach weilt, am Wiener Europa-Gespräch teil. Die "voraussehbare Zukunft" veranlaßt weiter den in Paris lebenden Publizisten Dr. Richard Lowenthal, einen führenden Mitarbeiter der Zeitschrift "Der Monat" sowie den Leiter des europäischen Kulturzentrums in Genf, Prof. Dr. Denis de Rougemont nach Wien zu fahren. Der Nachfolger Alfred Webers auf dem Lehrstuhl der Universität Heidelberg, Prof. DDr. Alexander Rüstow, der Schweizer Historiker und Zeitkommentator Prof. Dr. J.R. von Salis (Zürich), ferner der Verfasser des Buches "Erziehung zu Europa", der Münchner Prof. Dr. Friedrich Schneider sowie der Chefredakteur der "Züricher Weltwoche" Dr. Lorenz Stucki werden zum Europa-Gespräch in der österreichischen Bundeshauptstadt erwartet. Vom Institut für theoretische Physik an der Universität Warschau kommt Prof. Dr. Leopold Infeld, aus Berlin der Experte für Wirtschaftsfragen der Ostländer Dr. Karl C. Thalheim. Prof. Dr. F. Pollock (Frankfurt am Main) Verfasser des bekannten Buches über die Automation beschließt vorläufig die Namensliste der auswärtigen Teilnehmer, die jedoch bis Mitte Juni noch einige Ergänzungen erfahren dürfte.

Österreich selbst wird beim Gespräch über die voraussehbare Zukunft außer durch den bereits erwähnten Wissenschaftler Dr. Heer, durch Dr. E. Heintel, Professor für Philosophie an der Universität in Wien, Bundesrat Univ.-Prof. Dr. Hans Thirring, dem Fachmann für theoretische Physik an der Wiener Universität und Prof. Dr. Adam Wandruszka vertreten sein. Dr. Wandruszka war früher außenpolitischer Redakteur von "Die Presse" und ist Verfasser zahlreicher historischer Schriften. Er lehrt nun neuere Geschichte in Köln.

Als offiziell zugelassene Verhandlungssprachen wurden für das bevorstehende Treffen Deutsch, Englisch und Französisch festgelegt. So wie in den vorangegangenen Jahren wird auch heuer für eine entsprechende Simultan-Dolmetscheranlage gesorgt.

Erste Verleihung aus dem Dr. Adolf Schärf-Stipendienfonds
=====

15. April (RK) Anlässlich des 70. Geburtstages des Bundespräsidenten hat die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien aus ihrer Spendenrücklage eine Million Schilling zur Schaffung eines "Dr. Adolf Schärf-Stipendienfonds" zur Verfügung gestellt. Nach Erledigung der Gründungsformalitäten und nach Genehmigung der Satzung durch die Fondsbehörde kann nunmehr die erste Verleihung von Stipendien aus dem "Dr. Adolf Schärf-Stipendienfonds für Wiener Studierende" erfolgen.

Das Kuratorium hat beschlossen, 17 Studierenden fast aller Fakultäten Stipendien zu gewähren. Die Überreichung der Urkunden wird bei einer Feier am Freitag, dem 21. April, im Festsaal der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien durch Vizebürgermeister Mandl vorgenommen werden. Bundespräsident Dr. Schärf wird bei der Überreichung anwesend sein.

- - -

Wer will Kindergärtnerin werden?
=====

15. April (RK) Die Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt der Stadt Wien, 15, Siebeneichengasse 17, eröffnet im Schuljahr 1961/62 einen ersten Jahrgang. Gesuche um Zulassung zur Aufnahmeprüfung sind mit kurzem Lebenslauf bis längstens 15. Mai an die Direktion der Bildungsanstalt zu richten.

Angenommen können Bewerberinnen werden, die das 15. Lebensjahr vollendet haben oder im Laufe des Kalenderjahres vollenden werden, die österreichische Staatsbürgerschaft nachweisen können, mindestens die 4. Hauptschulkasse oder 4. Mittelschulklasse erfolgreich absolviert haben und die entsprechende geistige und körperliche Eignung besitzen.

- - -

80. Geburtstag von Ferdinand Habacher
=====

15. April (RK) Am 18. April vollendet Hochschulprofessor i.R. Dr. Ferdinand Habacher das 80. Lebensjahr.

In Wien geboren, absolvierte er das Fachstudium an der Tierärztlichen Hochschule und wurde nach längerer Physikatspraxis Leiter der Hufbeschlagslehranstalt. 1919 erfolgte seine Habilitierung. 1920 übernahm er die Lehrkanzel für Huf- und Klauenkunde sowie die Poliklinik für Pferde. In den Jahren 1946 bis 1948 bekleidete er die Rektorswürde. 1951 emeritierte er. Ferdinand Habacher veröffentlichte zahlreiche zumeist in der Wiener Tierärztlichen Monatsschrift erschienene Aufsätze über Hufbeschlag, Hufkrankheiten, Tierchirurgie und Tierschutz. Seine bedeutendste Arbeit ist das Werk "Der Klauenbeschlag mit besonderer Berücksichtigung der Mechanik", das bereits 1948 in acht Auflagen verbreitet war.

- - -

80. Geburtstag von Luigi Kasimir
=====

15. April (RK) Am 18. April vollendet der Radierer Luigi Kasimir das 80. Lebensjahr.

Als Sohn eines Malers in Pettau geboren, studierte er an der Akademie der bildenden Künste bei L'Allemand und Unger und vervollkommnete sich an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in den verschiedensten Techniken. Luigi Kasimir verfertigte zahlreiche Zeichnungen und Graphik-Serien von Landschaften und Veduten, die durch ihre Kombinationen verschiedenartiger Stich-techniken nahezu malerischen Charakter haben. Seine großen Blätter sind sehr beliebt und weit verbreitet.

- - -

Verkehrsumleitung bei Kreuzung Döblinger Gürtel
=====

15. April (RK) Am Döblinger Gürtel ist bekanntlich ein großes Straßenbauvorhaben der Gemeinde Wien im Gange. Derzeit werden verschiedene Einbauarbeiten und Gleisverlegungen durchgeführt, die nun eine Sperre der Kreuzung für den Straßenverkehr notwendig machen. Die Kreuzung Äußerer Währinger Gürtel - Döblinger Hauptstraße - Äußerer Döblinger Gürtel muß daher ab Montag, den 17. April, bis voraussichtlich 31. Mai umfahren werden. Die Umleitung erfolgt für die Richtung stadtauswärts zur Döblinger Hauptstraße und Billrothstraße von der Nußdorfer Straße über Heiligenstädter Straße und Glatzgasse. Stadteinwärts wird der Fahrzeugverkehr von der Billrothstraße über die Gymnasiumstraße zur Währinger Straße und von der Döblinger Hauptstraße über Glatzgasse zur Nußdorfer Straße geleitet.

- - -

Neuer Wohnungstausch-Anzeiger
=====

15. April (RK) Die neue, 32 Seiten starke Nummer des Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben erschienen. Der Tauschanzeiger enthält wie immer Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken sowie in Spezialrubriken Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern.

Das Blatt ist in den Wiener Trafiken sowie im Tauschreferat, 1, Bartensteingasse 7, erhältlich. Eine Einschaltung in die nächste Nummer, die am 26. Mai erscheint, kann bis spätestens 12. Mai im Tauschreferat vorgenommen werden.

- - -

Die Kinder nicht zu früh in die Schule schicken!

=====

15. April (RK) Die Einschreibungen in die Volksschule finden, wie der Stadtschulrat für Wien mitteilt, vom 24. bis 29. April jeweils von 8 bis 12 Uhr statt. Man wendet sich an die Kanzlei jener Schule, die dem Wohnort am nächsten liegt. Die Eltern werden gebeten, schon am Montag, dem 24. April, oder am Dienstag, dem 25. April, in die Schulkanzlei zu kommen und die Einschreibung nicht auf den letzten Tag aufzuschieben. Der 29. April (Samstag) soll den berufstätigen Müttern vorbehalten bleiben. Eingeschrieben werden die Kinder, die bis zum 1. September 1961 das 6. Lebensjahr vollenden.

Kinder, die in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1961 6 Jahre alt werden, können auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden, wenn über die geistige und körperliche Reife kein Zweifel besteht. Der Antrag muß schriftlich in der Kanzlei eingebracht und mit einer 6 S Bundesstempelmarke versehen werden. Allerdings raten erfahrene Lehrer und Ärzte von einer vorzeitigen Einschulung ab. In diesem Zusammenhang sind auch die Zahlen vom Vorjahr von Interesse. Im Schuljahr 1960/61 wurden 803 Kinder vorzeitig in die Schule angemeldet. Davon mußten 93 sofort abgewiesen werden. Bis zum 31. Dezember 1960 wurden weitere 122 Kinder zurückgestellt. Von den 588 Verbliebenen haben nur 175 das Schuljahr mit gutem Erfolg abschließen können.

- - -